

Rolf Pohlmeier

Privatschule in Bordesholm

Über die Privatschule in Bordesholm gibt es aktenmäßig nur wenige Hinweise. Auch im Landesarchiv in Schleswig sind Unterlagen nicht vorhanden. Lediglich im „Kreisblatt für den Kreis Bordesholm“ findet man kurze Artikel und Anzeigen.

Der ehemalige Kulturbeauftragte für Bordesholm, Paul Steffen, legt den Beginn der Privatschule etwa in das Jahr 1888.

In der Beilage zum Kreisblatt 1915 steht in einer Anzeige:

Der Fortbestand der Bordesholmer Privatschule, die seit etwa 50 Jahren so segensreich gewirkt hat, ist beschlossen worden ...

Danach wird die Schule wohl um 1870 gegründet worden sein.

Die Tochter des Lehrers und Organisten Nicolaus Friedrich Johannsen (1802-1873), Christine Johannsen (1836-1915), ist die Gründerin der Schule. Sie wurde am 7.6.1836 im alten strohgedeckten Schulhaus am Lindenplatz geboren.

Der erste Unterrichtsraum war im Hause von Bäcker Schwarz in der Wildhofstraße.

Töchter aus prominenten Bordesholmer Familien, aber auch Bauerntöchter aus Hoffeld, Bissees und Eiderstede werden als Schülerinnen genannt.

Die Väter bildeten den Schulvorstand, der sich um die finanziellen Rahmenbedingungen und Unterrichtsinhalte kümmerte: Pastor Giese, Doktor Rendtorff, Freese, Kaufmann Adolf Nielsen und Kreissekretär Baacke.

Auch Jungen wurden zur Vorbereitung des Besuches der Gymnasien in Kiel und Neumünster hier beschult. Die Schule diente auch als Ersatz für die völlig überfüllten Volksschulen.

Aufgrund gestiegener Schülerzahlen zog man von der Wildhofstraße in die oberen Räume der ehemaligen Lindenapotheke (gegenüber dem Kolonialhaus), dann in das Nebenhaus von Dr. Rendtorff, Heintzestraße, danach für

mehrere Jahre in das nicht mehr vorhandene Bauernhaus Petersen, Heintze-
straße. 1915 zog die Schule für kurze Zeit in die frei gewordene alte Schule
in der Kirchhofsallee und endlich 1917 in die alte Eidersteder Schule.

1907 verkaufte die inzwischen 70-jährige Christine Johannsen ihre Schule
an die Lehrerin Fräulein Betty Krüger.

1909 wurde eine zweite Klasse eingerichtet, die von der Lehrerin Maria
Giese (Tochter des Pastors Giese) unterrichtet wurde.

Um die Schule in Schwung zu halten, bat der Schulvorstand im selben Jahr
die Gemeindevertretung um einen Zuschuß. Die Gemeinde lehnte nicht ab,
was aber zur Kritik des örtlichen Bürgervereins führte: immerhin sei eine
neue Schule mit enormen Kosten in der Planung, jeder Groschen zählt.

Maria Giese wechselte 1912 an die Schule nach Mönkeberg. Weitere Lehr-
kräfte waren: Pastor Wilhelm Giese, Lehrer und Organist Heinrich Clausen,
Elisabeth Buchholtz, Anna Schramm, Meta Bahr, Emmi Schultz, Frll. Linde-
mann, Gertrud Clausen, Margarethe Krüger und Lina Stolley.

Auch 1916 - die neue Schule an der Holstenstraße war bereits in Betrieb mit
fünf Klassen – ist erneut eine finanzielle Unterstützung durch die politische
Gemeinde Bordsesholm nötig.

Der Bürgerverein meldete sich auch wieder zu diesem Antrag unter Protest.

Mit der Eröffnung einer Mittelschule zu Ostern 1922 in den Räumen der
neuen Volksschule war das Ende der Privatschule vorgegeben.

Die Lehrkräfte erhielten neue Arbeitsplätze.

Quellen:

Unterlagen der Heimatsammlung Bordsesholm von der Ausstellung über die
Schulgeschichte aus dem Jahr 2013.

Aufzeichnungen von Horst Rienau, Bordsesholm.

Paul Steffen: Bordsesholmer Rundschau vom 15. April 1978

Unterlagen von Frau Antje Wolschendorf, Bordsesholm



*Unterrichtsraum der Privatschule; Bäcker und Café Schwarz, Wildhofstr.
(Quelle: Bordsesholm vor 5 Jahrzehnten, Heimatsammlung 2005, S.23)*

Auszüge aus den Beiträgen von Karin Theens „Aus der Zeitung vor 100 Jahren“ über die Privatschule Bordsesholm:

Jahrbuch 2007:

Bordsesholm, 30. September: „...- Zu Ostern kommenden Jahres geht die hiesige Privatmädchenschule in andere Hand über, da die Leiterin und Besitzerin derselben, Frl. Johannsen, Alters halber dieselbe einer anderen Schulvorsteherin, Frl. Krüger, käuflich überlassen hat. Letztere tritt schon am 1. Oktober mit ein, um sich in die hiesigen Verhältnisse einzuleben. Mit Bedauern wird man Frl. Johannsen scheiden sehen, die als geborene Bordsesholmerin die Sympathien aller derer, die mit ihr in Berührung kamen, besaß. - ...“ (HC vom 01.10.1907)

Bordsesholm, 27. Dezember: „...- Von den Eltern derjenigen Kinder, die hier die höhere Töchterchule von Fräulein Johannsen besuchen, wird beabsichtigt, zu Ostern, nachdem Fräulein Johannsen die Schule hohen Alters wegen aufgegeben hat, letztere als Privatschule fortbestehen zu lassen, eine

Lehrerin mit gutem Gehalt anzustellen und die Leitung selber in der Hand zu behalten. Herr Pastor Giese wird dann die leitende Aufsicht haben. Bisher führte Fräulein Johannsen die Schule auf eigene Rechnung. Vom kleinsten Anfang war dieselbe in einer langen Reihe von Jahren zur jetzigen Höhe gediehen und konnte man nur mit größter Anerkennung die immer treue und große Hingebung an ihrem Beruf bei Frl. Johannsen bewundern. Hoffentlich wird die Schule in ihrem Geiste weiter geführt werden.“ (HC vom 29.12.1907)

Jahrbuch 2012:

Bordsesholm, 14. März: „Die hier an der Privatschule tätige Lehrerin Fräulein Giese ist als solche nach Mönkeberg für die Volksschule gewählt worden. An ihre Stelle tritt Fräulein Dohrmann-Kiel, Tochter des Rektor Dohrmann daselbst. ...“ (KrB vom 15.03.1912)

Jahrbuch 2014:

Bordsesholm, 19. Februar: „... - **Privatschule.** Zum 1. April verläßt die Privatlehrerin Fräulein Fuhrmann ihre Stellung an der hiesigen Privattöcherschule, um in den Staatsdienst überzutreten. Die Lehrerin, Frl. Dohrmann, Kiel, die schon einmal hier tätig war, wird an ihre Stelle treten. ...“

Jahrbuch 2015:

Bordsesholm, 11. Januar: „Die seit etwa 50 Jahren bestehende Bordsesholmer Privatschule, deren Fortbestand aus Mangel an Schülern jetzt stark gefährdet schien, wird nach dem Beschluß des Vorstandes auch weiterhin aufrechterhalten.“ (KNN vom 12.01.1915)

Bordsesholm, 21. Januar: „**Gemeindevertreterversammlung.** Am Freitag, den 15. d. Mts. war eine Gemeindevertreterversammlung im Alten Haidkrug hierselbst angesetzt. Folgende fünf Punkte der Tagesordnung wurden erledigt: ... – 4. Dem Ersuchen des Vorstandes der Bordsesholmer Privatschule um Gewährung einer Beihilfe wurde entsprochen; von den 11 vertretenen Stimmen waren 8 für und 3 gegen die Gewährung der Beihilfe. ...“ (KrB vom 22.01.1915)

Bordsesholm, 25. Januar: „... Gegen den Beschluß der Gemeindevertretung, der hiesigen Privatschule einen Zuschuß von jährlich 200 Mk. zu

gewähren, soll bei der Gemeindevertretung Einspruch erhoben werden.“
(KNN vom 26.01.1915)

Bordsesholm, 10 April:

„Das neue Zentralschulhaus ist jetzt fertiggestellt und soll morgen durch eine Feier in der Turnhalle eingeweiht werden. Die in rotem Ziegelmaterial aufgeführten, mit holländischen Pfannen eingedeckten Gebäude (Schulhaus, Wohnhaus, Stall und Turnhalle) gruppieren sich um einen großen, nach Norden hin offenen Schulplatz. Der Entwurf stammt von dem Kreisbaumeister Garleff-Bordsesholm; die Ausführung war fast ausschließlich Bordsesholmer Handwerkern übertragen. – Die Leitung der Privatschule übernimmt, nachdem Frl. Dohrmann-Kiel von diesem Amte zurückgetreten ist, Fräulein Hahnkamp-Neumünster.“ (KNN vom 11.04.1915)

Kreisblatt für den Kreis Bordsesholm.

Bordsesholm, 12. Februar 1909

Eingefandt.

Wie die letzte Nr. d. Bl. berichtet, bewilligte unsere Gemeinde-Vertretung u. a. der hiesigen Privatschule einen Zuschuß von 300 Mk. Dem Vernehmen nach wurde dieser Beschluß damit begründet, daß durch diese Beihilfe mehr Kinder die Privatschule besuchen und in- folgedessen der notwendig werdende Er- weiterungs- bzw. Neubau einer mehr- klassigen Schule hinausgeschoben würde. Einsender erlaubt sich, den Vergleich: Brauchen wir deshalb noch keine Gas- anstalt, wenn einige Häuser auf Kosten der Gemeinde elektrisches Licht bekommen? Wenn die „Gemeinde“-Vertretung die notwendig werdende Erweiterung der Gemeindefschule hinauschiebt, da- gegen die Privatschule unterstützt, so ist

meines Erachtens nicht im allgemeinen Interesse gehandelt. Wünschenswert wäre es, wenn in dieser Sache mehr Stimmen laut würden. Wie stellt sich der Bürger- verein hierzu? A.

Bordesholm, 8. Januar 1915

Anzeigen.

Privatschule Bordesholm.

Der Fortbestand der Bordesholmer Privatschule, die seit etwa 50 Jahren so segensreich gewirkt hat, ist beschlossen worden. Der Zugang neuer Schüler ist jedoch erwünscht. Wir bitten deshalb die Eltern, die geneigt sind, ihre Kinder unserer Schule anzuvertrauen, sich wegen Auskunft und Anmeldung baldigst bei uns zu melden.

Der Vorstand.

P. Giese, Dr. Kendorff, H. Freese,
A. Nielsen, Baacke.

Bordesholm, 31. Januar 1915

Fräulein Christine Johannsen, Schulvorsteherin a. D. aus Bordesholm, starb am 27. Dezember in Schleswig. Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 30. Dezember, in Bordesholm statt.

Privatschule Bordesholm.

Sommerhalbjahr 19. 20.

Verfümt: *Mathilde vermischt einen* Verspätet *9* mal.
Betragen: *2* *Spätkindheit, Auf meine Hausaufgabe*
Fleiß und Aufmerksamkeit: *2-3* Aufmerksamkeit: *3*
Ordnung: *1*

Leistungen:

Religion: <i>1</i>	Geschichte: <i>Auswahlung: 1-3</i>
Deutsch: <i>1</i>	Erdkunde: <i>Heimatkunde: 2-3</i>
a) Lesen und Sprachlehre: <i>1</i>	Naturkunde:
b) Rechtschreiben: <i>1</i>	Schreiben: <i>1-</i>
c) Aufsatz:	Zeichnen:
Englisch:	Singen: <i>1</i>
Französisch:	Turnen:
Rechnen und Raumlehre: <i>1-3</i>	Handarbeit: <i>1</i>

Bemerkungen: *Die Aufführung meines Mathilde
offenbar hat großen Aufwand gemacht zu führen,
daß bis heute kein ordentlicher Stundenplan
vorliegt und daß die Erfüllung der vorliegenden
Plan so schwierig ist.*

Bordesholm, den *12. Oktober 1920*

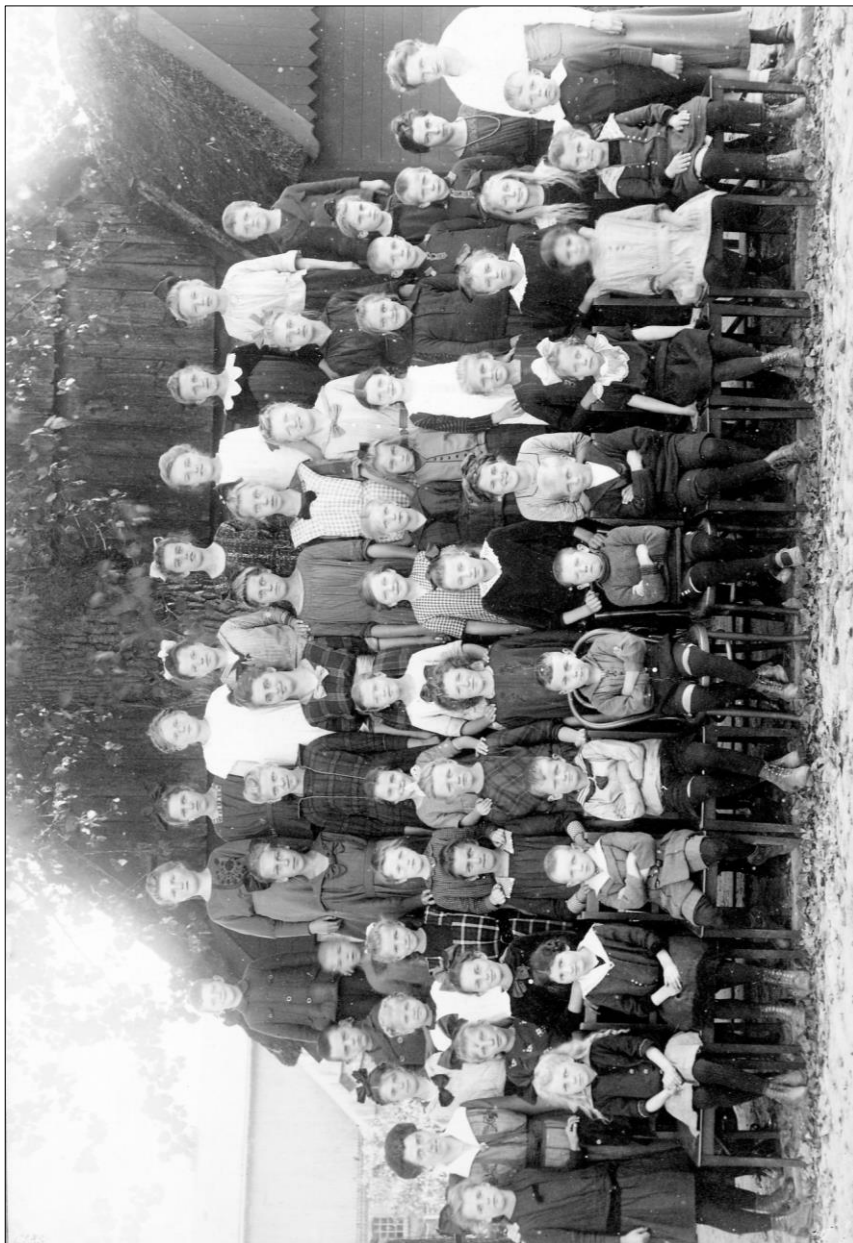
Die Lehrerin:

Margarete Heisinger

Der Vater oder dessen Vertreter:

Mathilde Lüttmann

Zeugnis der Privatschule Bordesholm, Sommerhalbjahr 1920, Schülerin Mathilde Lüttmann.
Unter Bemerkungen ist zu lesen: „... daß bis heute kein ordentlicher Stundenplan vorliegt“



Beschreibung des Bildes auf der vorherigen Seite:

Bordsesholmer Privatschule – ca. 1920 in Eiderstede bei Hamann (Foto im Besitz von Frau Wolschendorf)

Von links oben:

1. **Reihe:** Walter Nagel, Anita Reese-Sellmer, Frieda Siebken, Mariechen Netzel-Osbahr, Anna Reese-Gabriel, Marta Sellmer, Kathrine Neumann-Lucht, Lene Hüß-Rohwer.
 2. **Reihe:** Hans Blöcker, Werner Reese, Thea Teegen, Grete Harder-Stühmer, Erni Salveter-Nötgen, Magda Bockmann-Stange, Elisabeth Hüß, Magda Stäcker-Sellmer, Anne Plambeck, Walter Hamann.
 3. **Reihe:** Thea Robien-Kohrt, Gerda Bark-Siebken, Mathilde Westphal-Lüttmann, Anne Kiel-Stieper, Lieselotte Sevecke, Herta Hartmann-Butscher, Marianne Greve, Liesbeth Mordhorst-Kuhrt, Elli Fährber-Sellmer, Käte Kahlm-Seligmann, Gerda Krohn, Erich Buchholtz, Hans-Günther Buchholtz, Lehrerin Lina Stolley, Lehrerin Gertrud Clausen.
 4. **Reihe:** Ilse Baacke, Lehrerin Margarete Krüger, Annemarie Bustorf, Anne Vöge-Bracker, Herta Schütze-Sellmer, Marianne Stange, Fanny Tautrien-Groth, Herta Hamann, Liesel Carstens, Annemarie Teegen, Meta Herrtrich-Hamann, Hildegard Timm, Heinrich Voss.
- sitzend:** Käte Scheel, Hildegard Perl, Werner Olias, Ernst-Adolf Kuhrt, Werner Rix, Hans Hartz, Paul Sinn, Lorchchen Riechert, Herta Dahl-Jäger, Helga Richter-Appel.

(Bordsesholmer Rundschau vom 15.04.1978)

Rolf Pohlmeier

Privatschule in Brügge

Auch im Kirchdorf Brügge bestand in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Privatschule.

Standort war das große Zweifamilienhaus in der Dorfstraße 1. Es wurde 1978 abgebrochen.

Aber wie auch in Bordesholm sind Gründungsdaten in Brügge ungenau.

In der Brügger Schulchronik von 1873 ist zu lesen:

Am 14.9.1874 wurde Hermann Carl Johannes Marxen, geboren 19.9.1844 in Brügge, zum Organisten und Lehrer in Brügge gewählt. Am 23.10. des fälligen Jahres wurde er in sein neues Amt eingeführt und berichtet:

Hier fand ich die 1868 gegründete Privatschule vor, in welcher Englisch, Französisch und Latein unterrichtet wurde.

Mein ältester Bruder, Ludolf Marxen, jetzt Pastor in Sonderburg, arbeitete allein an derselben. So einem Mann die Arbeit zu viel wurde, stellte man ihm einen Seminaristen zur Seite.

Es folgten die Herren Kipp, Schultz, Titus, Delfs und Buchholz.

Beide waren genug stark dem Trunk ergeben, deshalb stand es nicht gut um die Privatschule.

Es wurde 1874 eine Vereinigung der Privatschule mit der hiesigen Ortsschule vollzogen. Diese Schule ist eine Dreiklassige und in Extrastunden wurde noch fremdsprachlicher Unterricht betrieben.

(Auszug) Brügge, den 13. Oktober 1881, H. Marxen, Lehrer.

Der Brügger Kaufmann Gustav Marxen hat in seinen Aufzeichnungen von 1993 den Bestand der Brügger Privatschule von 1874 bis 1886 festgelegt.

Die Brügger Chronik schweigt zu diesem Thema.

Übereinstimmend wird aber über die mangelnde Eignung und Trinkgelage der Lehrkräfte berichtet. Die Kinderzahl stieg in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts sprunghaft in die Höhe. Eine gute Schulausbildung der Kinder konnten sich aber nur die privilegierten Schichten der Bevölkerung erlauben. Ein Schulgeld für Privatschulen war - wie auch heute - für die meisten

Menschen undenkbar, wo es oftmals um das reine Überleben ging. Warum die Privatschulen dennoch viel Zulauf fanden, belegen folgende Zahlen:

In der Topographie Schröder/Biernatzki von 1855 werden 140 Kinder in der Brügger Volksschule unterrichtet, 1908 waren es immer noch 120 Kinder bei 2 Lehrern. Brügge hatte in dieser Zeit um die 550 Einwohner, viele Kinder kamen aus den Nachbardörfern.



Dieses 1860 erbaute Zweifamilienhaus in der Dorfstraße 1 in Brügge beherbergte von 1868 bis 1874 eine Privatschule, von 1933 bis 1954 die Poststelle II. Posthalter war der Schneider Gustav Siewers. Das Haus wurde dann von dem Schneidermeister Heinrich Siewers erworben. Bis 1965 blieb das Anwesen in den Händen der Familie Siewers. Anschließend wurde der Postbeamte Rolf Pohlmeier Eigentümer, bis das Haus 1978 einem Neubau weichen mußte.